



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,
 am 1. Oktober hat das neue Dekane-Team unseres Fachbereichs seine Arbeit aufgenommen: Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Andreas Hackethal als Studiendekan, Alfons Weichenrieder als Finanzdekan sowie Thomas Otter als Dekansbeauftragten für Forschung und Lars Pilz als Dekansbeauftragten für Studienfragen.

Mit Rückblicken auf einige der vielen Veranstaltungen der vergangenen Wochen sowie einer Auswahl an aktuellen Beiträgen aus Forschung und Studium, verabschieden wir uns in die bevorstehende Weihnachtspause. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich im Namen des gesamten Dekane-Teams eine besinnliche Vorweihnachtszeit, angenehme Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Raimond Maurer
 Dekan Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

- VERANSTALTUNGEN
- FORSCHUNG
- STUDIUM
- AUSZEICHNUNG/FÖRDERUNG
- PERSONALIEN

Imagebroschüre



[weiter >>>](#)

VERANSTALTUNGEN



Im November folgten rund 400 Gäste der Einladung zum Dies Academicus und der "ReConnect"-Alumnifeier. Lesen Sie unseren Rückblick auf diese und weitere Veranstaltungen.

[weiter >>>](#)

FORSCHUNG



Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gehört zu den größten, forschungsstärksten und traditionsreichsten in Deutschland. Mehr als 60 Professorinnen und Professoren forschen und lehren hier. Eine Auswahl aktueller Projekte bietet interessante Einblicke.

[weiter > > >](#)

STUDIUM



Spezielle Angebote und Informationen rund um Studium und Weiterbildung an Fachbereich, Goethe-Universität, der Graduate School of Economics, Finance, and Management (GSEFM) und der Goethe Business School (GBS) stehen hier bereit.

[weiter > > >](#)

AUSZEICHNUNG/FÖRDERUNG



Die Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierenden unseres Fachbereichs haben auch in den letzten Monaten wieder Auszeichnungen für großartige Lehr-, Forschungs- und Studienleistungen erhalten. Darüber hinaus gab es erfolgreiche Bewerbungen um externe Forschungsfördergelder.

[weiter > > >](#)

PERSONALIEN

- Neu im Dekaneteam: Prof. Dr. Thomas Otter
- Portrait Jun. Prof. Pramila Crivelli
- Portrait Jun. Prof. Emilia Soldani
- Portrait Jun. Prof. Klaus Miller
- Dr. Patricia Bigdely ist neue Dozentin für Wirtschaftsfranzösisch

[weiter > > >](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60323 Frankfurt am Main
[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#)





VERANSTALTUNGEN

- [Rückblick Dies academicus 2015](#)
- [Bachelor meets Business](#)
- [Dean's List: Kamingespräch bei der Bundesbank](#)
- [Veranstaltungstipp: Frankfurter Bürger-Universität im Wintersemester 2015/2016](#)

ZUR ÜBERSICHT

VERANSTALTUNGEN

FORSCHUNG

STUDIUM

AUSZEICHNUNG/FÖRDERUNG

PERSONALIEN

Rückblick Dies academicus 2015



Immer im November lädt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zu seinem Dies academicus. In diesem Jahr trafen sich Wissenschaftler, Studierende, Mitarbeiter, Alumni, Emeriti und Gäste am 13. November im Festsaal der Goethe-Universität, um besondere Leistungen und besonderes Engagement des vergangenen Jahres zu würdigen.

Grußworte des Vizepräsidenten

„Ihr Programm zeigt mir, dass Sie ein großartiger Fachbereich sind, der die richtigen Themen auf einer akademischen Feier anspricht“, sagte der Vizepräsident der Goethe-Universität, Manfred Schubert-Zsilavec, in seiner Begrüßungsrede. „Sie zeichnen Studierendeninitiativen aus sowie Hochschullehrer, die sich um die Lehre verdient gemacht haben.“ Das sei ganz im Sinne der Universität, die hervorragende Leistungen in Forschung und Lehre fördere und soeben für das Programm „Starker Start ins Studium“ 20 Millionen Euro für die nächsten fünf Jahre eingeworben habe. Von diesen Mitteln zur Unterstützung der Studierenden „wird auch der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

profitieren“, versprach er.

Als anstehende Herausforderungen für die Universität nannte Schubert-Zsilavec die geplanten Neubauten des vom Land Hessen bewilligten „Bauabschnitts 3“ auf dem Campus Westend und dem Campus Riedberg sowie die Schaffung mehrerer Hundert neuer Wohnheimplätze durch das Studentenwerk. In der Forschung komme die Universität durch das Einwerben von Stiftungsprofessuren und die Vernetzung mit externen Forschungsinstituten voran und bereite sich auf die nächste Exzellenzinitiative vor.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften sei an der Goethe-Universität in vielerlei Hinsicht ein Vorbild, schloss der Vizepräsident: „Er wird nicht nur professionell geführt und leistet hervorragende Forschungsarbeit, sondern geht auch in besonderer Weise auf Studieninteressierte und Studierende zu.“ Schubert-Zsilavec lobte die Programme für Erstsemester und die Kultur im Umgang mit Absolventen. Könne man die Alumni als Botschafter einbinden, sei das richtungsweisend, „um auch in Zukunft als Stiftungsuniversität erfolgreich zu sein“.

Grußworte des Dekans

In seiner Rolle als neuer Dekan ging Raimond Maurer anschließend auf die besonderen Verpflichtungen des Fachbereichs ein, der mit mittlerweile 5.000 Studierenden, über 60 Professor(inn)en, über 170 wissenschaftlichen und 70 technisch-administrativen Mitarbeiter(inne)n – „Manager(innen) müsste man eigentlich sagen, denn die zentralen Aufgaben in einer modernen Hochschule wachsen stetig“ – zu den größten in Deutschland und Europa gehört.

An vorderster Stelle nannte der Dekan gute Arbeitsmarktchancen für Absolventen, exzellente Forschung – auch im Austausch mit einer breiten Öffentlichkeit, mit Politik und Wirtschaft und mit anderen Fachbereichen – sowie die weitere Internationalisierung. „Der Fachbereich lässt sich seit dem Jahr 2005 international akkreditieren und evaluierte schon Lehrveranstaltungen, als das an der Goethe-Universität noch gar nicht üblich war“, betonte Prof. Maurer.

Da sich das Dekane-Team am 1. Oktober neu formiert hat, dankte er dem scheidenden Studiendekan Prof. Guido Friebel und dem Forschungsdekan Prof. Michael Kosfeld für ihre Arbeit. Seinem Vorgänger Prof. Andreas Hackethal sprach Maurer besonderen Dank aus für die Neuakkreditierung aller Bachelor- und Master-Studiengänge sowie die Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Einrichtung des LOEWE-Zentrums SAFE – Sustainable Architecture for Finance in Europe. Nach vier Jahren als Dekan werde Hackethal dem Team weiterhin als Studiendekan angehören. „So viel Engagement ist keineswegs selbstverständlich“, so das Lob des Nachfolgers.

Begrüßungen, Verabschiedung und Auszeichnungen

Nach der [Begrüßung der neuen Juniorprofessorinnen und –professoren](#) Emilia Soldani, Pramila Crivelli, Marc Crummenerl, Jochen Reiner und des Honorarprofessors Dr. Alexander Demuth sowie der Verabschiedung der Leiterin Wirtschaftssprachen, Françoise Weber, übernahm Prof. Andreas Hackethal zusammen mit Jessica Müller von der Fachschaft WiWi die Kurzvorstellung und Würdigung von elf [studentischen Initiativen](#). Alle erhielten für ihr besonderes Engagement großen Applaus und eine Urkunde. Die studentische Initiative „Rock your life“ gewann die diesjährige Auszeichnung für besonderes soziales Engagement auf Vorschlag der Fachschaft WiWi. „Der Preis geht an euch, weil wir es für extrem wichtig halten, dass ihr in einer so vielschichtigen Stadt wie Frankfurt helft, jungen Schülern Perspektiven aufzuzeigen“, sagte Ko-Moderatorin Jessica Müller.



Die studentische Initiative Rock your Life wurde in diesem Jahr besonders für ihr soziales Engagement ausgezeichnet.

Sturm & Drang-Preis

Der neue Forschungsdekan Prof. Thomas Otter leitete dann über zum „Sturm & Drang“-Preis für die beste publizierte Arbeit eines Nachwuchswissenschaftlers. „So ein Paper ist ein Meilenstein in der Karriere eines Wissenschaftlers“, betonte er. Unter sieben hervorragenden Anwärterinnen und Anwärtern hätten André Gröger und Koautor Yanos Zylberberg das Rennen um den „Sturm & Drang“-Preis 2015 gemacht, weil sie das gesellschaftlich wichtige Thema Arbeitsmigration mit einer besonderen Methode aus wirtschaftlicher Sicht beleuchtet hätten: [Details zum Sturm & Drang-Preis lesen Sie hier.](#)

Hervorragende Leistungen in der Lehre

Prof. Guido Friebel, übernahm die Auszeichnung der Erstplatzierten für die „Beste Lehre“ im Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015 und überreichte die Urkunden. Jedes Semester werden neben den Bachelor- und Master-Veranstaltungen auch die Veranstaltungen der Goethe Business School (GBS), der Graduate School of Economics, Finance, and Management (GSEFM) sowie die Veranstaltungen der Vietnam-German University (VGU) evaluiert. Die hieraus gewonnenen Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge der Studierenden geben wichtige Impulse für die qualitative Weiterentwicklung von Studium und Lehre am Fachbereich. Durch sie wird ein kontinuierlicher Austausch von Studierenden und Lehrenden ermöglicht und gefördert.

Eine Übersicht der erstplatzierten Dozentinnen und Dozenten des Wintersemesters 2014/15 und des Sommersemesters 2015 finden Sie [hier](#).

Wiedersehen und Kennenlernen

Um 19 Uhr gab Dekan Prof. Maurer dann den Startschuss zur Alumnifeier [„ReConnect“](#). Im Anbau Casino nutzten die Gäste die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und gemeinsam zu feiern. Die Band "The Cellfish Six" um Frontman Toby John sorgte für Stimmung auf der Tanzfläche.

Bachelor meets Business

Aktuelle Reihe sorgt für viel Begeisterung



Auch dieses Jahr war der Ansturm auf die Veranstaltungsreihe „Bachelor meets Business“ wieder sehr groß. Kein Wunder: Bietet sie doch Bachelor- und Master-Studierende die Möglichkeit, bereits während des Studiums Kontakte zu namhaften Unternehmen zu knüpfen und Fragen zu Praktikumsmöglichkeiten sowie Perspektiven für die Zeit nach dem Studium zu stellen. Ein ungezwungenes Get-together im Anschluss an die Veranstaltung bietet Gelegenheit für Einzelgespräche und rundet den Abend ab.

Den Auftakt der diesjährigen Reihe machte Deloitte & Touche. Als eine der sogenannten „Big Four“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften wusste Deloitte mit einem Vortrag über das breite Spektrum der Geschäftsbereiche, Tätigkeitsfelder und Karrieremöglichkeiten zu überzeugen. Dies sahen auch die über 80 anwesenden Studierenden so, die zahlreich die Möglichkeit für Einzelgespräche beim anschließenden Get-together nutzten. Anfang November begrüßten wir die nterra integration als Gast auf unserem Campus. Der Vortrag war sehr interaktiv und kam bei den anwesenden Studenten sehr gut an.

Als erstes Einzelhandelsunternehmen der diesjährigen Staffel stellte sich ALDI Süd vor und berichtete von den verschiedenen Einstiegsmöglichkeiten und Karrierewegen des Unternehmens. Auch dieser Vortrag weckte die Neugierde vieler Studierender, was sich an der hohen Besucherzahl und den interessanten Gesprächen im Anschluss zeigte. Mitte Januar wird sich noch ein weiteres Unternehmen bei uns vorstellen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Wir möchten uns im Namen des gesamten Teams bei allen Interessierten und Beteiligten für die gelungenen Unternehmenspräsentationen bedanken und freuen uns auf die folgenden Veranstaltungen.

Im Namen des "[Bachelor meets Business](#)"-Teams: Janina Bartkewitz und Tim Belitza
E-Mail: bmb@wiwi.uni-frankfurt.de

Dean's List: Kamingespräch bei der Bundesbank



Am 19. November folgten insgesamt 14 „Dean's List“-Studierende der Einladung der Bundesbank zum Kaminesgespräch in ihrer Frankfurter Zentrale. Aufseiten der Dean's List waren vor allem Studierende der höheren Bachelor-Semester sowie der Master-Programme angesprochen. Die Mitarbeiter der Bundesbank, die sichtlich über den Austausch mit den Studierenden freuten, sind allesamt Alumni der Goethe-Universität, sodass sich sehr schnell angeregte Gespräche ergaben und auch die ein oder andere Anekdote aus vergangenen Frankfurter Studententagen zum Besten gegeben wurde. Die Gespräche fanden in kleinen Gruppen statt, die fast ausgeglichen mit Mitgliedern der Dean's List und Bundesbankern bestückt waren. Besonders beliebte Gesprächsthemen waren natürlich der Arbeitsalltag als Zentralbanker, die Aufgaben der verschiedenen Zentralbereiche und die Einstiegsmöglichkeiten bei der Bundesbank. Aber auch inhaltlich wurde diskutiert: über neue Entwicklungen in der Forschung, die Anwendung ökonomischer Modelle in der Praxis und aktuelle politische und gesellschaftliche Themen. Zudem hatten die Bundesbanker auch viele hilfreiche Tipps für Studium und Promotion parat.

Am Ende eines sehr interessanten Tages waren sich alle Beteiligten einig, eine solche Veranstaltung in Zukunft wiederholen zu wollen. In diesem Sinne: Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Besuch bei der Bundesbank!

von Julian Böhmer, Mitglied der Dean's List

Frankfurter Bürger-Universität im Wintersemester 2015/2016



Seit 30.11.2015:

Die Vortragsreihe "Wie lebt Frankfurt?"

Wie lebt Frankfurt? Dieser Frage möchte die Frankfurter Bürger-Universität in diesem Wintersemester nachgehen. Kein leichtes Unterfangen! Wie soll man eine Stadt kritisch hinterfragen, die von den meisten ihrer Bewohner in den höchsten Tönen gelobt wird? Wer es einmal geschafft hat, sich in Frankfurt einzuleben (es dauert ein wenig), will nicht mehr weg!

[Programm der Frankfurter Bürger Uni im](#)

[Wintersemester 2015/16](#)

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60323 Frankfurt am Main
[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#)





FORSCHUNG

ZUR ÜBERSICHT

- [„Machen und Ausbaden“ - Lars Schweizer über die Frage, wie M&A-Transaktionen erfolgreich sein können und warum externe Berater meist keine große Hilfe dabei sind](#)
- [Studie: Konjunkturzyklen und rationale Unaufmerksamkeit](#)
- [Trading Simulation Software LiveX der Professur für e-Finance erfährt hohe Akzeptanz](#)
- [Neuer Seminarkalender des Fachbereichs](#)
- [Studie: "Sind Männer in Teams mit Frauen produktiver?"](#)

VERANSTALTUNGEN

FORSCHUNG

STUDIUM

AUSZEICHNUNG/FÖRDERUNG

PERSONALIEN

„Machen und Ausbaden“ - Lars Schweizer über die Frage, wie M&A-Transaktionen erfolgreich sein können und warum externe Berater meist keine große Hilfe dabei sind



Lars Schweizer ist seit 2007 Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Strategisches Management am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen unter anderem Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen (Mergers & Acquisitions, M&A), strategische Allianzen und strategisches Management.

Interview:

Gibt es Erkenntnisse über den durchschnittlichen Erfolg von Firmenübernahmen?

Es kommt darauf an, wie man den Erfolg misst. Je nach Ansatz kommt man zu dem Ergebnis, dass zwischen 40 und 70 Prozent der Übernahmen scheitern. Die große Spanne liegt an den unterschiedlichen Herangehensweisen. Manche beurteilen Übernahmen danach, ob der Aktienkurs seit dem Tag der Ankündigung des Mergers gestiegen oder gefallen ist. Das funktioniert aber nur, wenn man von effizienten

Kapitalmärkten ausgeht und kurzfristige Effekte sowie gesamtwirtschaftliche Entwicklungen aus den Kursen herausrechnet. Eine weitere Möglichkeit ist es, Unternehmenszahlen wie Return on Equity oder Return on Investment im Zeitablauf zu untersuchen. Da es bei der Bilanzierung viel Spielraum gibt, ist die Aussagekraft dieses Ansatzes aber auch nicht einwandfrei.

Die genauesten Ergebnisse erhält man, wenn man die verantwortlichen Manager in den Unternehmen befragt. Denn entscheidend für die Beurteilung einer M&A-Transaktionen ist letztlich, ob die damit verbundene Zielsetzung erreicht worden ist: Die einen möchten Synergien heben und Kosten reduzieren, andere in einen bestimmten Markt neu eintreten oder sich im Bereich Forschung und Entwicklung verbessern. Ob die individuelle Zielsetzung erreicht wurde oder nicht, kann man aber letztlich nur durch eine Befragung in Erfahrung bringen. Einen korrekten Vergleichswert, nämlich wie sich die beiden Unternehmen ohne die Transaktion weiterentwickelt hätten, erhält man allerdings auch auf diese Weise nicht.

Gibt es Unterschiede je nach Branche oder Größe der Unternehmen? Kleinere Unternehmen sind im Schnitt etwas erfolgreicher, weil die Komplexität der Transaktion geringer ist. Unterschiedliche Erfolgsquoten je nach Branche finden wir nicht. Dagegen spielen Distanz und Kultur eine Rolle: Grenzüberschreitende Übernahmen sind in der Regel problematischer als solche innerhalb eines Landes.

Die Furcht der Mitarbeiter vor einer Übernahme durch ein U.S.-Unternehmen oder einen chinesischen Großkonzern ist also meist berechtigt?

Man muss da differenzieren. Die zunehmend zu beobachtende M&A-Aktivität von Unternehmen aus Entwicklungs- und Schwellenländern in Industrieländern trifft zwar zumeist auf viel Skepsis im Vorfeld. Oftmals sind die Mitarbeiter des übernommenen Unternehmens aber im Nachhinein überrascht, wie gut die Zusammenarbeit läuft. Der Hintergrund ist, dass solche Übernahmen in der Regel den Eintritt in den Markt zum Ziel haben. Es stellen sich also keine Fragen nach Konsolidierung und Entlassungen, sondern man möchte im Gegenteil investieren und ausbauen.

Was müssen Unternehmen bei Übernahmeprozessen beachten? Kann man „Übernehmen lernen“?

Eine Vielzahl empirischer Studien zeigt, dass Unternehmen, die über Akquisitionserfahrung verfügen, tendenziell höhere Erfolgsaussichten haben. Die Frage ist aber natürlich, wie ein solcher Lernprozess im Unternehmen implementiert wird. In einer aktuellen Publikation* können wir zeigen, dass es ein wichtiger Erfolgsfaktor ist, den Bereich M&A an einer zentralen Stelle im Unternehmen zu verankern und dort das Wissen um die Abläufe und Routinen zu bündeln. Entscheidend ist zudem, dass eine solche zentrale Abteilung die Transaktion von Anfang bis Ende strukturiert begleitet. Das ist häufig nicht so. Oft entwickeln die einen die Strategie, die anderen nehmen die Bewertung vor, wieder andere kümmern sich um die Integration. Da gehen viele Informationen an den Schnittstellen verloren und zudem wird der nächste Schritt oft nicht mitgedacht. Zum Beispiel muss man die Probleme der Integration schon bei der Bewertung berücksichtigen: Lassen sich die Synergien, die ich berechne und bewerte, praktisch überhaupt realisieren? Wer den M&A-Prozess als Gesamtprozess versteht und zentral begleitet, wird langfristig deutlich erfolgreicher sein.

Wie verbreitet ist eine solche spezifische M&A-Abteilung?

Früher war eine solche Einrichtung eher selten, inzwischen setzt sie sich mehr und mehr durch. In unserer Befragung von Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum von 2009 hatte nur rund 60 Prozent eine spezifische M&A-Abteilung oder ein entsprechendes

Team in der Strategieabteilung. Natürlich hängt das auch stark von der Größe des Unternehmens ab. Bei einem Mittelständler, der ein oder zwei Mal in der Unternehmensgeschichte eine andere Firma übernimmt, macht eine eigene Abteilung keinen Sinn. Da sollte eher auf externe Berater zurückgegriffen werden.

Wie erfolgreich sind Transaktionen, die mit externen Beratern durchgeführt werden?

Wir haben in unserer Befragung keine signifikanten Ergebnisse dafür gefunden, dass externe Berater einen positiven Einfluss auf den M&A-Erfolg haben. Das liegt vermutlich daran, dass Berater zwar einen solchen Prozess gekonnt managen können, dass ihnen aber das interne Know-How fehlt, um die Transaktion langfristig erfolgreich umzusetzen. Der Knackpunkt bei einer Transaktion liegt nämlich letztlich nicht im Bereich der Strategie oder Bewertung, sondern in der Integration. Da können Externe nur bedingt unterstützen, da sie die unternehmensinternen Prozesse nicht kennen und die Probleme, die potenziell auftreten, nicht antizipieren können. Oft sind die Berater bei der Umsetzung auch gar nicht mehr beteiligt. Daher heißt es gerne, dass M&A in der Beratersprache für „Machen und Abhauen“ steht, während es für das Unternehmen heißt: „Machen und Ausbaden“. Das bedeutet im Klartext: Eine interne Abteilung wird eine potenzielle Transaktion von Beginn an realistisch beurteilen, weil sie zum einen eher um die Umsetzungsprobleme weiß und zum anderen diese auch nicht verschweigen wird, da sie sich nicht im Laufe der Transaktion verabschieden kann.

* *Trichterborn, A., zu Knyphausen-Aufseß, D., Schweizer, L. (2015): "How to improve acquisition performance: The role of a dedicated M&A function, M&A learning process, and M&A capability", Strategic Management Journal, DOI: 10.1002/smj.2364.*

von Dr. Muriel Büsser

Studie: Konjunkturzyklen und rationale Unaufmerksamkeit



Wie es sich auf die Untersuchung von Konjunkturzyklen auswirkt, wenn man annimmt, dass Haushalte und Firmen Informationen nur begrenzt aufnehmen und verarbeiten können

Die USA und Europa haben in den letzten Jahren große Rezessionen durchgemacht. Dies hat erneut deutlich gemacht, wie wichtig das Verständnis von Konjunkturzyklen ist: Welche Schocks führen zu einer Rezession? Wie verbreiten sich Schocks innerhalb einer Volkswirtschaft? Wie sollte die Politik reagieren? Im konventionellen

wirtschaftswissenschaftlichen Verständnis von Konjunkturzyklen verarbeiten alle Akteure zu jeder Zeit alle zur Verfügung stehenden Informationen optimal. Sowohl die Reale Konjunkturzyklustheorie als auch die neu-keynesianische Theorie teilen diese Sichtweise. Angestoßen von Christopher A. Sims im Jahr 2003 ([Link](#)) wurde in den letzten Jahren eine alternative Perspektive auf Konjunkturzyklen entwickelt, insbesondere von [Mirko Wiederholt](#), Professor für Makroökonomie am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, und seinen Ko-Autoren. Nach dieser Theorie der „rationalen Unaufmerksamkeit“ haben Akteure nur begrenzte Fähigkeiten, Informationen zu verarbeiten, sodass sie sich entscheiden müssen, welchen wirtschaftlichen Kennzahlen und Ereignissen sie Aufmerksamkeit schenken und welche sie ignorieren.

In einer aktuellen Publikation zeigen Wiederholt und Bartosz Mackowiak (EZB), dass diese neue Sichtweise wichtige Erklärungen liefert in Bezug auf die Frage, wie sich

Schocks innerhalb einer Volkswirtschaft verbreiten.* Sie entwickeln ein dynamisch-stochastisches allgemeines Gleichgewichtsmodell (DSGE), in dem Haushalte und Unternehmer begrenzte Aufnahmefähigkeit besitzen und ihre Aufmerksamkeit optimal einsetzen. Im Gegensatz zu konventionellen DSGE-Modellen, die verschiedene Ursachen für langsame Anpassungsreaktionen berücksichtigen, um makroökonomische Daten korrekt abzubilden, verwendet dieses Modell als einzige Quelle für Anpassungsreaktionen den Aspekt der rationalen Unaufmerksamkeit. Nichtsdestotrotz bildet es die makroökonomischen Daten genauso gut ab wie konventionelle DSGE-Modelle. Dieses Ergebnis ist wichtig, da eines der wesentlichen Argumente für konventionelle DSGE-Modelle, die aktuell für die Analyse von Geldpolitik benutzt werden, ihr Erfolg ist, empirischen Daten gerecht zu werden.

Die Ergebnisse haben zudem bedeutende Auswirkungen für die Analyse von Politikmaßnahmen. Für die Politik ist es entscheidend, ob Anpassungsreaktionen auf Schocks auf rationale Unaufmerksamkeit von Entscheidern zurückzuführen sind oder auf verschiedene Formen von Anpassungskosten (wie in konventionellen DSGE-Modellen). So sagt das Modell der Autoren voraus, dass Akteure in unruhigen Zeiten der Volkswirtschaft als ganzer mehr Aufmerksamkeit zuwenden und die Verbreitung von Schocks sich dadurch verändert. Demgegenüber prognostizieren konventionelle DSGE-Modelle, dass sich die Schockverbreitung nicht verändert.

Ein anderes wichtiges Ergebnis betrifft die Geldpolitik. Die optimale Konsumreaktion auf einen makroökonomischen Schock hängt in dem Modell vom aktuellen und zukünftigen Realzins ab. Allerdings legt das Modell nahe, dass Haushalte makroökonomischen Schocks wenig Aufmerksamkeit schenken, was bedeutet, dass sie den Realzins kaum beachten. Das ist von großer Bedeutung, denn in einer breiten Klasse von Modellen nimmt die Geldpolitik Einfluss auf die Realwirtschaft, indem sie den Realzins verändert. Wenn dies aber tatsächlich der Kanal ist, über den die Geldpolitik die Realwirtschaft beeinflusst, dann ist die Aufmerksamkeit, die Haushalte dem Realzins schenken, entscheidend.

* Mackowiak, B., Wiederholt, M. (2015): "[Business Cycle Dynamics under Rational Inattention](#)". *Review of Economic Studies*, Vol 82, pp. 1502-1532.

Trading Simulation Software LiveX der Professur für e-Finance erfährt hohe Akzeptanz

Die an der Professur für e-Finance (Prof. Peter Gomber) am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften entwickelte Markt- und Trading Simulationssoftware [LiveX](#) erreicht hervorragende Bewertungen bei Evaluationen in Lehrveranstaltungen und findet hohe Akzeptanz bei Lizenznehmern. Mit der neuesten Version LiveX 1.2 wurde eine Vielzahl neuer Features, wie z.B. ein graphisches Administrationstool (Visual Scenario Builder) umgesetzt. LiveX wird von namhaften Unternehmen, Universitäten und regulatorischen Institutionen lizenziert bzw. eingesetzt. Seit Oktober 2015 gehört dazu auch die SIX Group AG, die die Infrastruktur für den Schweizer Finanzplatz betreibt. Weitere Informationen zu LiveX 1.2 finden Sie [hier](#).

Neuer Seminarkalender des Fachbereichs



Alle Forschungsseminare auf einen Blick: Seit Oktober ist der neue Seminarkalender des Fachbereichs online

Jede Woche finden am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zahlreiche Seminare statt, in denen sich Wissenschaftler in kleinem Kreis untereinander über ihre jüngsten Forschungspapiere austauschen. In den Forschungsseminaren oder -kolloquien tragen in der Regel Vertreter/innen des Fachbereichs oder Wissenschaftler/innen anderer Forschungseinrichtungen aus dem In- und Ausland aktuelle Forschungsarbeiten vor. Brownbag-Seminare sind dagegen eher den Nachwuchswissenschaftlern/innen vorbehalten, die dort ihre aktuellen Papiere oder Projekte präsentieren und auf konstruktive Kritik der anwesenden Kollegen hoffen. Der Name Brownbag verweist darauf, dass während des Zuhörens mitgebrachte oder bereitgestellte – und in den USA typischerweise in braunen Papiertüten verpackte – belegte Brötchen verzehrt werden dürfen.

Fast alle Abteilungen des Fachbereichs bieten eine oder zwei dieser Seminarreihen an. Zu festen Terminen, während der Vorlesungszeit nahezu jede Woche, finden sich zahlreiche Wissenschaftler/innen der Abteilung aber auch Interessierte aus anderen Abteilungen zum Austausch zusammen. Auch Studierende sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich. Während die Informationen zu den einzelnen Seminaren bisher nur auf den Webseiten der jeweiligen Abteilung zu finden waren, werden die Veranstaltungen seit Beginn des Wintersemesters in einer gemeinsamen Datenbank gesammelt. Unter [Forschungskolloquien](#) lässt sich nun erstmals jederzeit ein Gesamtüberblick gewinnen über alle anstehenden Forschungsseminare des Fachbereichs.

Der Kalender umfasst folgende Seminarreihen:

- Applied Microeconomics and Organization Seminar
- Finance Seminar
- Frankfurt Macro Seminar
- International Economic Policy Research Seminar
- Joint Lunchtime Seminar (CFS, ECB, Bundesbank)
- Marketing Seminar
- Brown Bag Seminar in Development Economics
- Finance Brown Bag Seminar
- Management & Microeconomics Brown Bag Seminar
- Money and Macro Brown Bag Seminar

Studie: "Sind Männer in Teams mit Frauen produktiver?"



Warum beeinflusst das Geschlecht von Mitgliedern eines Teams die Produktivität von Teamarbeit? Mit dieser Frage hat sich Ferdinand von Siemens, Professor für Angewandte Mikroökonomie an der Goethe-Universität Frankfurt, in einem aktuellen Paper beschäftigt. Während viele Studien bereits belegt grundsätzlich haben, dass Gender-Diversität in Teams vorteilhaft ist, untersucht von Siemens die Frage, welche Rolle die soziale Interaktion zwischen Männern und Frauen in diesem Kontext spielt. Nach der Theorie des „social signaling“ verändern sowohl Männer als auch Frauen ihr Verhalten in der Anwesenheit des jeweils anderen

Geschlechts, um diesen Eigenschaften zu signalisieren, die ihn oder sie besonders attraktiv erscheinen lassen. Übertragen auf den Arbeitskontext könnte dies ein weiterer wichtiger Grund für den Erfolg von gemischtgeschlechtlicher Teamarbeit sein.

Ferdinand von Siemens kommt zu dem Ergebnis, dass soziales Signalisieren in Teams besonders dann eine positive Rolle spielen kann, wenn die Teammitglieder jung sind und wenig andere Anreize vorliegen. Der Hintergrund ist, dass jedes Signalisieren strategisch ist und insbesondere zwischen Leuten stattfindet, die Interesse an einer Partnerschaft haben. Somit werden die Effekte in Teams mit jüngeren, ungebundenen Mitgliedern stärker sein als in solchen mit älteren.

Der Anreizaspekt ist relevant, da sich Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten ohne irgendwelche Anreize recht ähnlich verhalten. Ob jemand besonders schlau ist oder nicht, lässt sich also nicht erkennen. In einer solchen Situation müssen sich einzelne Mitglieder mit sozialen Signalen hervorheben, um dem anderen Geschlecht zu imponieren. Gibt es dagegen starke monetäre oder andere Karriere-Anreize, versuchen ohnehin alle, ihr Bestes zu geben und es trennt sich die Spreu vom Weizen. Social Signaling kann dann keine große Rolle mehr spielen.

Für Arbeitgeber ist diese Erkenntnis wichtig, denn monetäre Teamanreize sind einerseits teuer und andererseits oft ineffektiv, da man Mitnahmeeffekte meist nicht verhindern kann. Gender-Diversität könnte in diesen Situationen die nötigen Anreize schaffen, um zu besseren Team-Ergebnissen zu kommen.

Ein Interview mit Ferdinand von Siemens zu dem Thema finden Sie auf unserer [FB Webseite](#).

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)



STUDIUM

ZUR ÜBERSICHT

- [Auslandsaufenthalte für Master-Studierende](#)
- [Neue Partnerhochschule: Die Universität Malaya](#)
- [GSEFM NEWS:Where Management meets Economics](#)
- [Goethe Business School: Master Your Career in Finance](#)
- [Academic Welcome Program der Goethe-Universität](#)

VERANSTALTUNGEN

FORSCHUNG

STUDIUM

AUSZEICHNUNG/FÖRDERUNG

PERSONALIEN

Auslandsaufenthalte für Master-Studierende



Bis zum 1. Februar 2016 können sich Master-Studierende des Fachbereichs für Auslandssemester an einer von 44 Partnerhochschulen, mit denen wir auf Masterebene Austauschvereinbarungen haben, bewerben. Über die Erasmus+-, Weltweit- und QTEM-Austauschprogramme

stehen über 70 Plätze für die Studierenden unserer Master-Programme zur Verfügung. Eine Besonderheit des Fachbereichs ist das Angebot, am internationalen Austauschprogramm Quantitative Techniques for Economics and Management (QTEM), über das bis zu 20 Master-Studierende ein bis zwei Auslandssemester an hochkarätigen Partnerhochschulen in Europa, Asien und Australien studieren können, teilzunehmen. Nach Abschluss des QTEM-Programms und einem sich anschließenden Praktikum erhalten die Absolventen zusätzlich zum Abschluss der Goethe-Universität das QTEM-Zertifikat. Interessenten können auf [YouTube](#) einen Eindruck über das QTEM-Netzwerk gewinnen. Das Auslandsbüro beantwortet gern alle Fragen zum Master-Austausch: sandevski@wiwi.uni-frankfurt.de.

Siehe auch: [Masterausschreibungen \(Studieren im Ausland\)](#).

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer [FB-Webseite](#).

Neue Partnerhochschule: Die Universität Malaya

In Asien befindet sich derzeit knapp ein Drittel der mehr als 100 Partnerhochschulen des Fachbereichs. Mit der [University of Malaya](#) in der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur wurde im November dieses Jahres ein „Memorandum of Understanding“ geschlossen, sodass sich die Gruppe unserer asiatischen Partner weiter erhöht hat.

Die University of Malaya ist eine staatliche Hochschule und die älteste Universität des

Landes. Sie ist 1949 aus dem Zusammenschluss des 1905 gegründeten King Edward VII College of Medicine und dem 1929 gegründeten Raffles College hervorgegangen. An den 17 Fakultäten und Forschungsinstituten sind derzeit sind etwa 27.000 Studierende, darunter ca. 4.000 internationale Studierende eingeschrieben. Ca. 1.700 Akademiker lehren und forschen an der University of Malaya. Im Bereich der Wirtschaftswissenschaften liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Finance, Accounting and Economics.

Wir freuen uns, dass wir ab dem Wintersemester 2017/18 zwei Bachelor-Studienplätze und ein Master-Studienplatz BWL im Rahmen des weltweiten Austauschprogramms anbieten können.

Kontakt: [Bianka Jäckel](#), Leiterin Auslandsbüro, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

GSEFM NEWS: Where Management meets Economics



Professor Nick Zubanov and his colleagues in the Department of Management and Microeconomics have worked hard to contribute to the Ph.D. program at GSEFM. Their effort has paid off with the Ph.D. Program in Management. Each year they hand pick the top candidates to go through a rigorous year of courses in management and economics in order to qualify to continue on the path to become experts in the field, and indeed, their colleagues of the future. While these future colleagues will eventually become experts in management topics, they will be able to approach these topics from a unique perspective: that of an

economist.

The concept is simple: the worlds of management and economics (especially microeconomics) both deal with similar topics, but from very different perspectives. A meeting of these perspectives would benefit both disciplines. Thus, management research would gain from applying the rigorous neoclassical economics framework to understanding the rational motives in peoples' behaviors. At the same time, economists should take account of the behavioral motives rooted into individual emotions, perceptions and identity rather than fully rational and impartial cost-benefit calculations.

“Basically management and economics scholars are talking increasingly about the same things, but in different languages”, says Professor Zubanov. “I think there is a demand for ‘interpreters’, that is, people who can combine both research traditions as part of rigorous training. That is the idea that we are committed to.”



The biographies and research agendas of several GSEFM-affiliated professors are a testament to this commitment. For example, Michael Kosfeld, a trained mathematician and economist and the holder of the Chair of Organization and

Management, has published his research on leadership and culture – topics of great interest to management scholars – in top economics journals. Guido Friebel, who holds a Ph.D. in economics and the Chair of Human Resource Management, is known internationally for his work on strategic behavior in teams and talent development. Zubanov has published on labor turnover and management practices in both economics and management journals.

The Frankfurt scholars are not alone in doing research on the interface between

management and economics; in fact, nowadays top academic journals publish numerous studies combining both perspectives. To mention just a few examples, are recent articles on identity, fairness, culture, and leadership in American Economic Review (a top economics journal) and on signaling (a highly mathematical theory in economics) in the Journal of Management. Thus, management researchers with a rigorous training in economics have bright career prospects!

With their welcoming and collaborative nature, the program's faculty members value bringing different knowledge together to create new and innovative concepts in order to close the rift between management and economics. Students of the Ph.D. Program in Management can do interdisciplinary research receiving support of the faculty and fellow students from the department. Students have ample opportunities to interact with peers and professors and discuss their own research in the various brown bag seminars, structured seminar meetings, and job market talks aimed at preparing soon to be graduates for their start on the international academic job market.

Bachelor's and master's students with a background in economics as well as others with a strong preparation in quantitative methods are encouraged to apply for admission to the program. More essential is a willingness to commit fully to increasing one's knowledge rapidly in a short amount of time. While the goal of the program is a thorough preparation for a career in academia, its graduates are employable in research institutions or consultancies.

Emily Nelson de Velasco

[Website GSEFM](#)

Master Your Career in Finance



Master in Finance (part-time / berufsbegleitend) - Program Start in April 2016

Goethe Business School is currently accepting applications for the part-time Master in Finance program with

specializations in either financial management or risk management. The finance program begins annually in April. Candidates interested in applying may do so until February 1, 2016.

The minimum requirements for applicants to the program are:

- first university degree (bachelor with 180 ECTS CP or equivalent)
- advanced English skills (CEFR C1)
- minimum of one year of post-degree finance-related professional work experience



The program, specifically designed for ambitious young practitioners who want to boost

their career in finance by deepening their knowledge while pursuing professional goals, can be completed in 22 months (three semesters of bi-weekly classes followed by the master thesis). Upon successful completion of the program, students earn a Master of Arts in Finance degree from the AACSB-accredited Faculty of Economics and Business Administration at Goethe University.

For more information about the part-time Master in Finance program, please visit our [webpage](#). Our recruiting and admissions team is happy to discuss the finance program and how it may fit your personal and professional goals with you. Please send your questions or appointment request for a counselling session to recruiting@gbs.uni-frankfurt.de.

Academic Welcome Program der Goethe-Universität



Die Teilnahme am Programm „Academic Welcome Program for highly qualified refugees“ der Goethe-Universität dient der Weiterbildung in einzelnen Wissensgebieten und der Orientierung in der

akademischen Lehr- und Lernkultur in Deutschland. Teilnehmen können Asylsuchende, -bewerberInnen und -berechtigte, die einen direkten Hochschulzugang in Deutschland besitzen oder die im Heimatland bereits studiert haben.

[Informationen zur Teilnahme](#)

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60323 Frankfurt am Main
[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#)





AUSZEICHNUNG/FÖRDERUNG

ZUR ÜBERSICHT

Auszeichnung:

- [Dean's List-Feier](#)
- [Roman Inderst erhält Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften](#)
- [Sturm & Drang-Preis 2015 an André Gröger](#)
- [Lehrevaluation im Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015](#)

Förderung:

- [LOEWE-Zentrum SAFE erhält weitere Förderung](#)

VERANSTALTUNGEN

FORSCHUNG

STUDIUM

AUSZEICHNUNG/FÖRDERUNG

PERSONALIEN

Dean's List-Feier



Die Dean's List-Feier ist immer eine ganz besondere Veranstaltung des Fachbereichs. Kein Wunder also, dass auch am 30. November 210 Gäste die Einladung in den Festsaal „Casino“ wahrnahmen. In feierlichem Rahmen wurden 26 Neumitglieder aus den Bachelor- und Master-Programmen des Fachbereichs in die Dean's List aufgenommen. Und es stellten sich im Verlauf des Programms auch drei neue Partnerunternehmen den Studierenden vor: BlackRock sowie Roland Berger und Simon Kucher & Partners.

Mittlerweile unterstützen 18 Firmen und Institutionen die Dean's List und bieten mit Vorträgen und Workshops vielfältige Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Dabei ist das Programm der Förderer thematisch sehr breit gefächert:

Vorträge zur derzeit schwierigen Lage Europas stehen ebenso auf dem Programm wie Workshops zu Themen, die von den Mitgliedern der Dean's List explizit gewünscht werden.

Nicht zuletzt war die Veranstaltung für alle Mitglieder eine willkommene Gelegenheit, um über die Grenzen verschiedener Fachsemester und Studienprogramme hinweg miteinander in Kontakt zu kommen.

von Doreen Günther

Roman Inderst erhält Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



Foto

v. l. n. r.: Martin Grötschel (Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften), Klaus-Peter Müller (Vorsitzender des Kuratoriums der Commerzbank-Stiftung), Roman Inderst, Jan-Hendrik Olbertz (Mitglied des Kuratoriums der Commerzbank-Stiftung)

Roman Inderst, Professor für Finance und Economics am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, wurde am 23. November mit dem Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, gestiftet von der Commerzbank-Stiftung, ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Grundlagen des Rechts und der Wirtschaft ausgezeichnet. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 30.000 € dotiert.

Roman Inderst gehört zu den weltweit angesehensten und forschungsstärksten deutschen Wirtschaftswissenschaftlern. Er war 2009 einer der ersten, die einen Forschungs-Grant des European Research Councils (ERC) erhalten haben, und 2010 mit 39 Jahren der jüngste Leibniz-Preisträger. Roman Inderst hat in vielen Bereichen der Wirtschaftswissenschaften grundlegende und international anerkannte Forschungsbeiträge erbracht. Besonders originell und wichtig waren seine Arbeiten zum Zusammenhang von Unternehmensfinanzierung und Unternehmenskontrolle sowie zur wettbewerbspolitischen Beurteilung von Zusammenschlussvorhaben von Unternehmen, die Vorprodukte für andere Unternehmen liefern, wie z. B. General Electric und Honeywell für Flugzeugbauer und Luftfahrt. Neuere Arbeiten betreffen den Verbraucherschutz bei Finanzprodukten. Mit originellen Ideen und methodisch sorgfältiger Arbeit gelingt es ihm immer wieder, überraschende neue Einsichten zu aktuellen Problemen zu gewinnen.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft, Soziologie und Volkswirtschaft in Reutlingen, Hagen und an der Humboldt-Universität zu Berlin wurde er 1998 an der Freien Universität Berlin promoviert und habilitierte sich 2002 in Mannheim. Es folgten Assistenzprofessuren in Mannheim und London, ein *Associate Professorship* am INSEAD sowie eine Professur an der London School of Economics. Seit 2006 ist er an der Goethe-Universität

Sturm & Drang-Preis 2015 an André Gröger



Der Sturm & Drang-Preis des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften für die beste Nachwuchspublikation geht in diesem Jahr an André Gröger für die Publikation „Internal Labor Migration as a Shock Coping Strategy: Evidence from a Typhoon“ (zusammen mit Yanos Zylberberg). Die Arbeit belegt auf Basis einer Analyse der ökonomischen Folgen eines Taifuns in Vietnam, dass Arbeitsmigration eine wichtige Strategie für Haushalte darstellt, sich vor aggregierten ökonomischen Schocks, wie z.B. Kriegen, Naturkatastrophen oder auch Wirtschafts- und Finanzkrisen, zu schützen.

Die Arbeit, die in der renommierten Zeitschrift *American Economic Journal: Applied Economics* erscheinen wird, überzeugte die Jury aus Prof. Michael Kosfeld, Prof. Nicola Fuchs-Schündeln und Prof. Jan Pieter Krahen aufgrund der innovativen Untersuchung einer ökonomisch und gesellschaftlich wichtigen Frage basierend auf einem natürlichen Experiment und der sorgfältigen Analyse von Paneldaten. Der Sturm & Drang-Preis 2015 wurde im Rahmen des Dies Academicus am 13. November überreicht. Eine ausführliche Berichterstattung der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

>>[Zum Sturm & Drang-Preis](#)

LOEWE-Zentrum SAFE erhält weitere Förderung



Das LOEWE-Zentrum SAFE im House of Finance der Goethe-Universität Frankfurt wird weiter vom Land Hessen gefördert. Diese Entscheidung teilte das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst am 30. November

mit. Das Forschungszentrum SAFE – „Sustainable Architecture for Finance in Europe“ – beschäftigt sich mit der Analyse der europäischen Finanzmärkte und ihrer Regulierung und wird seit 2013 von der hessischen Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischen Exzellenz (LOEWE) gefördert. Für 2016 werden SAFE rund 5 Mio. Euro bereitgestellt, für die Jahre 2017 und 2018 weitere rund 10 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Das hat die LOEWE Verwaltungskommission auf Basis externer Gutachtervoten und der Förderempfehlungen des LOEWE-Programmbeirats entschieden.

„SAFE dient dem Ziel, Finanzmärkte nachhaltiger zu gestalten, das heißt Ihr ‚Eigenleben‘ im Sinne der Gesellschaft zu regulieren: eine zentrale Aufgabe der Politik, die hier von der Wissenschaft Impulse erfährt. Schön, dass diese wichtige Forschung eine Fortsetzung erfährt“, so die Präsidentin der Goethe-Universität Birgitta Wolff.

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit aus den vergangenen drei Jahren die wissenschaftlichen Gutachter und die Landesregierung überzeugt hat“, sagt auch Jan Pieter-Krahnen, Wissenschaftlicher Direktor von SAFE. „Die positive Zwischenevaluation bestärkt uns darin, unsere Vorhaben in den Bereichen Forschung und Politikberatung mit größtem Engagement weiter voranzutreiben und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass SAFE über die LOEWE-Förderung hinaus weitergeführt werden kann.“

Interdisziplinäre Forschergruppe nimmt Krisenanalyse und Zukunftsthemen in den Blick

SAFE hat sich zum Ziel gesetzt, die Anforderungen an einen optimalen Ordnungsrahmen für die europäischen Finanzmärkte und ihre Akteure zu erforschen. Um die Komplexität der Märkte und ihr Zusammenspiel mit Wirtschaft, Politik und Zentralbanken in allen wichtigen Komponenten erfassen zu können, setzt das LOEWE-Zentrum auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit von mehr als 30 Professoren, 26 Postdoktoranden, 40 wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie einem Netzwerk von rund 70 Wissenschaftlern von Forschungseinrichtungen weltweit aus den Bereichen Finanzwirtschaft, Mikro- und Makroökonomie, Recht, Marketing, Soziologie und Finanzmathematik.

Wesentliche Themenfelder sind dabei die Stabilität und Regulierung von Finanzinstituten, das Spar-, Konsum- und Anlageverhalten privater Haushalte, Handel und Preisbildung auf Finanzmärkten sowie die Geldpolitik und Stabilität öffentlicher Haushalte. Die Forscher widmen sich neben der Grundlagenforschung aktuellen Fragen, wie z. B. der Umsetzung der europäischen Banken- und Kapitalmarktunion, der Regulierung von Schattenbankenmärkten oder der Begrenzung systemischer Risiken. Aber auch Zukunftsthemen wie demografischer Wandel, Altersvorsorge und die Bewältigung gesellschaftlicher Ungleichheiten stehen im Blickfeld. In den ersten drei Jahren konnten SAFE Forscher bereits zahlreiche Forschungsergebnisse in hochrangigen internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften publizieren.

Policy Center unterhält Dialog mit Politikern, Zentralbanken und Regulierungsbehörden

Neben der Forschung ist es ein Kernanliegen von SAFE, durch professionelle Politikberatung auf Basis aktueller Forschungsergebnisse zu einer nachhaltigen, an Stabilität und Wachstum orientierten Politik beizutragen. Das SAFE Policy Center unterhält dazu einen kontinuierlichen Dialog mit hochrangigen Politikern und Vertretern von Zentralbanken und Regulierungsbehörden in Brüssel, Berlin und Wiesbaden/Frankfurt. Es trägt darüber hinaus durch eine Vielzahl attraktiver Veranstaltungen aktuelle Themen im Bereich der Finanzmarktregulierung in die Öffentlichkeit. Es ist ein wesentliches Ziel von SAFE, die in Deutschland übliche Trennung der wissenschaftlichen von der politischen Welt in seinem Themenbereich Finanzen zu überwinden, ohne die neutrale Rolle einer wissenschaftlichen Institution aufzugeben.

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)





PERSONALIEN

ZUR ÜBERSICHT

- [Neu im Dekane-Team: Prof. Dr. Thomas Otter](#)
- [Portrait Jun. Prof. Pramila Crivelli](#)
- [Portrait Jun. Prof. Emilia Soldani](#)
- [Portrait Jun. Prof. Klaus Miller](#)
- [Dr. Patricia Bigdely ist neue Dozentin für Wirtschaftsfranzösisch](#)

VERANSTALTUNGEN

FORSCHUNG

STUDIUM

AUSZEICHNUNG/FÖRDERUNG

PERSONALIEN

Neu im Dekaneteam: Prof. Thomas Otter



„Dekansbeauftragter für Forschung“ – so der neue Titel, den Thomas Otter seit Beginn des Wintersemesters 2015/16 trägt. Seine Aufgabe versteht der Professor für Dienstleistungsmarketing darin, „Forschung zu erleichtern, zu fördern und als Ziel in allen Fachbereichsprozessen zu vertreten und zu verankern“. Die Motivation, diese Mission freundlich aber bestimmt durchzuführen, nimmt man dem

sympathischen Mitvierziger mit österreichischen Wurzeln gerne ab.

Thomas Otter ist seit 2007 an der Goethe-Universität Frankfurt. Er studierte an den Universitäten Graz und Wien, wo er auch 2001 promovierte, und war anschließend als Assistenzprofessor an der University of California in Riverside und an der Ohio State University tätig. In seiner Forschung konzentriert sich Otter derzeit auf die Bayesianische Modellierung von Marketingproblemen. Er verwendet Bayesianische Statistik und die damit verbundenen computerintensiven numerischen Methoden zur Neu- und Weiterentwicklung quantitativer Modelle im Bereich des Marketings.

Kreative Freiräume

Alles in allem sieht der frischgebackene „Forschungsdekan“ den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in der Forschung derzeit gut aufgestellt, auch im internationalen Vergleich. Einzelne Professoren stünden sogar hervorragend da. „Unser Fachbereich bietet Freiräume für kreative, manchmal auch ein wenig riskante Projekte. Das ist eine große Stärke“, so Otter. „Wir verfügen über Personen mit großem Engagement, großer Kompetenz und viel Kreativität.“

Dabei seien die Rahmenbedingungen alles andere als einfach: „Als Wissenschaftler muss man heute einen Spagat hinlegen zwischen dem Schreiben von wissenschaftlichen Papers und Drittmittelanträgen – bis hin zur totalen Erschöpfung.“ Um die Kollegen an

dieser Stelle zu entlasten, fände Otter es sinnvoll, eine zentrale administrative Stelle im Fachbereich zu schaffen, die die Wissenschaftler bei der Suche nach Ausschreibungen und Förderprogrammen und bei der formalen Ausarbeitung der Anträge unterstützt. Dies würde ermöglichen, dass Drittmittelanträge auch während oder im Anschluss an ein Forschungsprojekt, „quasi nebenbei“, gestellt werden könnten und nicht als Bedingung darüber entscheiden, ob bestimmte Forschung überhaupt stattfindet oder nicht.

Mehr Interaktion

Und ein weiteres Ziel hat Thomas Otter noch: Er möchte, dass sich die Interaktion innerhalb des Kollegenkreises über Forschungsideen und -ergebnisse verbessert und intensiviert – auch über Abteilungsgrenzen hinweg. Es gebe zwar bereits eine große Anzahl an Abteilungskolloquien und Brown Bag Seminaren, auf denen auch eigene Paper präsentiert werden, aber die Kollegen „müssten auch zu den Seminaren hingehen und über ihre Forschung diskutieren“. Man darf gespannt sein, ob der Marketingprofessor in dieser Sache Überzeugungsarbeit leisten kann.

Dem neu gewählten Dekane-Team gehören Dekan Prof. Raimond Maurer, Studiendekan Prof. Andreas Hackethal, Prodekan für Finanzen Prof. Alfons Weichenrieder, und die Dekansbeauftragten Prof. Thomas Otter für Forschung und Dr. Lars Pilz für Studienfragen an.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [FB-Webseite](#).

Pramila Crivelli



Pramila Crivelli is an Assistant Professor of International Trade at the Department of Applied Econometrics and International Economic Policy. Her primary interests are international trade, development economics and applied econometrics.

She obtained her PhD in Economics from the University of Geneva in June 2015. Before joining Goethe University, she worked as a research/teaching assistant at the University of Geneva, as an Associate Economic Affairs Officer at the United Nations Conference on Trade and Development (Africa and LDCs Division), and as a consultant in the Economic Research and Statistics Division of the World Trade Organization.

[Personal website](#).

Emilia Soldani



Emilia Soldani is an Assistant Professor of Labor and Applied Microeconomics at the Department of Applied Econometrics and International Economic Policy. She is primarily interested in development and labor economics.

She received her PhD in Economics from New York University in May 2015. Before joining Goethe University, she worked at the NYU-Abu Dhabi Center for Technology and Economics Development (NYU-CTED), the European Training Foundation (ETF), and CeRP-Collegio Carlo Alberto.

[Personal website](#).

Klaus Miller



Klaus Miller ist seit Herbst 2015 Juniorprofessor für Quantitatives Marketing. Seine Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle zwischen empirischem quantitativem Marketing, Betriebswirtschaftslehre und Informatik. Seine Forschung beschäftigt sich insbesondere mit managementrelevanten Fragestellungen im Bereich Pricing und Advertising in digitalen Märkten. Methodisch basiert seine Forschung auf quantitativen empirischen Modellen, angewandter Ökonometrie sowie Labor- als auch Feldexperimenten.

Klaus Miller hat von 2000 bis 2005 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in Deutschland Betriebswirtschaftslehre studiert und 2008 in Wirtschaftswissenschaften (summa cum laude) an der Universität Bern in der Schweiz promoviert. Während seiner Zeit als Doktorand und als Post-Doktorand war er Gastforscher an der Wharton School der University of Pennsylvania (Gastgeber: Prof. Dr. Dr. Z. John Zhang) und an der Graduate School of Business der Stanford University (Gastgeber: Prof. Dr. Harikesh S. Nair).

Vor seinem Wechsel an die Goethe Universität war Klaus Miller von 2008 bis 2011 Oberassistent am Institut für Marketing und Unternehmensführung der Universität Bern in der Schweiz. Von 2013 bis 2014 lehrte er an der Universität Zürich Quantitative Methoden und Modelle im Marketing.

Klaus Miller verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung im Bereich Medien, Marketing, Verkauf und Kommunikation. Von 2011 bis 2015 unterbrach er seine akademische Karriere und war als Leiter für Business Intelligence und Analytics bei der Ringier AG, dem führenden Schweizer Medien- und Unterhaltungskonzern mit Sitz in Zürich tätig.

[Weitere Informationen.](#)

Dr. Patricia Bigdely ist neue Dozentin für Wirtschaftsfranzösisch



Nach ihrem Abitur in Frankreich hat Dr. Patricia Bigdely Deutsch als Fremdsprache an der Universität Augsburg studiert. Danach hat sie ihren Master in Soziologie mit dem Schwerpunkt Gender Studies abgeschlossen und sich anschließend in Germanistik mit einer Arbeit über Bettina von Arnim promoviert. Zusätzlich verfügt sie über eine Ausbildung in Marketing (Brevet de Technicien Supérieur de

l'Académie de Paris).

Berufserfahrung sammelte Dr. Bigdely in der Industrie als Fachübersetzerin für technisches Französisch. Parallel dazu hat sie als Lektorin bzw. Dozentin für Wirtschaftsfranzösisch sowohl in Privatschulen als auch in Unternehmen gearbeitet.

[Weitere Informationen.](#)

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60323 Frankfurt am Main
[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#)

